

Des hlg. Himmelfahrtsfestes wegen muß die Freitagssnummer ausfallen.

aber er ist keine Persönlichkeit, die nicht zu erlegen wäre, und eine Stendung in der auswärtigen Politik des Kaiserthums ist ausgeschlossen; ist doch die soeben erfolgte Verleihung des preussischen Marschallschabes ein sprechendes Zeichen für die unüberbrückbare Fortdauer der engen Beziehungen unter den Dreieinigkeitsmächten.

* **Wien, 17. Mai.** Seit gestern Abend ist hier heftiger Regen und rapides Sinken der Temperatur eingetreten. Die Berge um Wien sind verschneit. Aus den Alpenländern und Mähren werden große Schneefälle gemeldet. Im Süden herrscht eine heftige Dürre.

* **Nom, 18. Mai.** Laut Meldungen der Präfekten wird die radikale Partei in den Wahlen mit Mühe ihren bisherigen Bestand behaupten. Es ist eine große Regierungsmehrheit gefährdet.

Türkei.

* **Konstantinopel, 18. Mai.** Das zur Teilnahme an der Kanalaröffnungsfeier in Suez bestimmte türkische Kriegsschiff kam wegen Seemanchigkeits (?) nicht abgehen.

Südamerika.

* **Santiago, 17. Mai.** Das Gebäude des chilenischen Kongresses in San Jago ist völlig niedergebrannt; Brandstiftung wird vermutet.

Verschiedenes.

* **Von den Löwensteinern Bergen.** Eine heitere Szene trat sich in den letzten Tagen bei uns da oben zu. Ein Knecht fuhr auf einem leeren Wagen nach Hause, schloß aber unterwegs ein. Führerlos liefen seine Ochsen langsam einher, bis sie auf einmal in einem Nebel versanken. — Ein Hund — und unser schlafender Bauer liegt unter dem umgefallenen Fuhrwerk, wo er über seine Gleichgültigkeit nachzudenken Zeit hatte, bis er endlich nach längerer Zeit unter demselben hervoraustritt, vermuthlich, wo er immer auf unbekannter Spur um Hülfe rief. Endlich, nach langen schweren Stunden gings der Knecht zu, wofür er ihm empfangende Herr nicht besonders freundlich auf ihn zu sprechen war.

* Eine Berliner Lokalcorrespondenz weiß eine „ruhmreiche Geschichte“ an den Hauptgewinn der Steiner Pferde-Lotterie zu knüpfen. Die Handelsfrau Waische hatte am letzten Mittwoch vormittag ihr wertvolles Besitztum, ein Pferd, das sie vor ihren Wagen gespannt hatte, durch einen Unglücksfall verloren. Das Tier hatte ein Bein gebrochen und mußte daher dem Hofschlächter überlassen werden, der dafür 30 Mark bezahlte. Von der Sorge erfüllt, wo sie die Mittel zur Anschaffung eines für ihren Geschäftsbetrieb unentbehrlichen anderen Pferdes hernehmen sollte, setzte Frau Waische nach Hause zurück. Dort künzte ihr ihr Sohn mit der Botchaft entgegen: „Mutter, Mutter, das Glück, wir haben eine Equipage mit 4 Pferden gewonnen!“ Der Abgang eines Lotteriegeldstückes, aus dem Frau Waische ein Los der Steiner Pferde-Lotterie gezogen hatte, war in der Wohnung mit der freudigen Nachricht ausgetauscht, daß der Hauptgewinn, eben jene Equipage mit 4 Pferden, auf die betreffende Losnummer gefallen sei.

— Neben einem seltsamen Unglücksfall berichtet der Polizeibericht vom Mittwoch: Ein in einem Schiffs-terleben in der Linienstraße mit Malarbeiten beschäftigter Meister und sein Gehilfe stürzten mit dem von ihnen errichteten Gerüst zusammen, blieben an dem an der Wand angebrachten Gerüststücken hängen und erlitten dadurch bedeutende Verletzungen, der Meister am Oberarm, der Gehilfe am Kniegelenk.

* Aus Widdorf (Berlin) wird eine Vergiftungs-geheide gemeldet: Die siebenjährige Tochter aus erster Ehe des Gärtners Maasch, Jägerstraße 19, verstarb plötzlich infolge des Genußes von Cyanid und der Vater wurde sofort in Haft genommen. Er erklärte bei seiner Vernehmung, daß er eine silberne Broche

mittels Cyanidlösung habe reinigen wollen. Während er die Broche aus dem Wohnzimmer geholt habe, hätte seine Tochter die auf dem Küchentische stehende Flasche ergriffen und von dem Inhalt getrunken. Die Folge war, daß die Bedienstete nach einigen Minuten verstarb. Diesen Angaben scheint die Beförderung keinen Glauben beimessen zu wollen. Matthes ist infolgedessen dem Polizeipräsidenten zugeführt und die Leiche des Kindes durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

* **Er zählt nicht.** Ein englischer Peer, der Herzog von A., hatte eine kleine Abendgesellschaft bei sich versammelt, zu welcher natürlich nur „Ausgewählte“ geladen waren. Unter diesen befand sich auch ein junger Gelehrter, der Schilling des Herzogs. In dem Augenblick, da dieser seinen Platz einzunehmen gedachte, rief Lady B., die sehr abergläubisch ist, einen Schrei aus: „Was ist Ihnen, Mylord?“ — „Ach, Mylord, keine unnötige Angst, Mr. Lee ist ja ein — Bürgerlicher!“

* **Folgende Anekdoten** erzählt man der Zgl. Wsch. von dem jüngst verstorbenen Professor Thierich. Der „alte Thierich“ konnte die Gigerln nicht ausstehen. Hatte da eines schönen Tages ein übermäßig „patenter“ Praktikant während der Vorlesung einen Patienten zu behandeln, der an einer Hautabkühlung an einem Bein litt. „Was sind Sie?“ fragte der Geheimrat den Kranken. — „Gehobelter.“ — „Wie viel verdienen Sie in der Woche?“ — „Nächsten Mark.“ — „Sind Sie verheiratet?“ u. i. m. Nach mehreren teilnehmenden Fragen wendet sich der Professor Thierich an den Praktikanten. „Haben Sie schon für Ihre Braut was ausgesucht?“ — „Ich habe keine Braut, Herr Geheimrat.“ — „Nächste, während sich die übrigen Studenten, die den lustig zuwinkenden Augen ihres Lehrers bereits den kommenden „Witz“ ansehn, das Lachen verheizen. „Was? Keine Braut?“ fragte Thierich den Geheimrat. „Und Sie wollen das Staatsexamen machen? Na hören Sie mal, das ist stark! Da werden Sie den Mann freilich nicht in Nahrung setzen können. Na, aber wenn Sie sich mal vergolden lassen wollen...“ Das schallende Gelächter der Studenten verdrängte die letzten Worte.

* **Zwei verheiratete Mädchen.** Die Wiener Wälder vom 17. Mai melden: Ein mysteriöser Fall, der zwei Wiener Familien in Trauer versetzt hat, beschlagnahmt die Polizei. Seit dem 9. Mai sind zwei siebzehnjährige Mädchen, Karoline Wötter, Tochter eines Geschwäftsmanagers im vierten Bezirk, Große Neugasse 19, und Adolphine Reuch, Tochter eines in Meidling, Schönbrunnstraße, wohnhaften Beamten, abgängig, und aus dem Umstände, das man bei Klostersneuburg am Donauufer die Hüte und Schirme der beiden Mädchen fand, glaubt man annehmen zu sollen, daß sie den Tod in den Wellen des Stromes gesucht und gefunden haben, obwohl es ganz unerklärlich ist, was die jungen Geschöpfe veranlaßt haben mag, freiwillig ihrem Leben ein Ende zu machen.

* **Waldbau-Geheimrat.** Es ist jetzt die beste Zeit zur Vereinerung von Waldbau-Geheimräten. Diefelbe wird auf folgende Art hergestellt: Man legt frischen Waldbau, nachdem er von anderen Pflanzen und Weimern durch Wälder gründlich gereinigt wurde, in zwei gleichen Teilen in tiefe Schüsseln oder Schalen, übergießt denselben in der einen Schüssel mit reifigstem hochgradigem Alkohol, in der andern mit gewöhnlichem, doch guten weißem Tischwein, so daß der Waldbau meist ganz bedeckt ist. Nach einer Viertelstunde, höchstens halbe Stunde, wird die Flüssigkeit durch ein Sieb abgeseigt, so daß der Waldbau ziemlich trocken wird, und Alkohol und Wein miteinander vermischt. In gut zugedichteten Flaschen hält sich diese aromatische Flüssigkeit ganz vorzüglich, und ein Schloß voll davon genügt, um zu jeder Zeit einen guten frischen Malwein bereitzustellen.

nicht doch ein auswandernder Kassier der Bank mit dem Fehlbetrag in der Tasche sein könnte? Unter den Damen fiel eine besonders räthelhafte Erscheinung auf. Es war eine mittelgroße Blondine, die in einem dunkelblauen, knapp anliegenden Taubstücken hübsch genug ausfiel. Eine sehr breite Jockelpelzpelz war an dem Mieder derart angenäht, daß der Pelz von der Brust nach rückwärts und dann als Gürtel um die Taille ging und das gab ihr den originellen Anstrich. Ein ebenso eigenartiges, selbst komponiertes Pelzhütchen sah fest auf ihrem ewig beweglichen Kopf. Sie hatte sehr kleine Füße und Hände, und widmete deren Bekleidung die äußerste Sorgfalt.

Bald hatte die Dame auf dem Berdick, in dem reich vergoldeten Speiseaal, auf dem Klavier und Tanzalon, nein, ach, in so mancher einfachen Kabine, den Weinamen die „Appetitliche“ erhalten. Im übrigen war sie als Fräulein von Altkonstanz im „Schiffskatalog“ eingetragen. Der Herr, welcher noch immer seinen rechten Zeigefinger durch bläuliche, sanft verwehende Eheringe steckte, sah nun bei Tisch neben sich, und da ich das Gegenüber der beiden abgab, mußte ich nun die ihre Konversation volens volens mit anhören; später zog man mich in die Unterhaltung, und nach und nach wurden ein kühlerer und warmer Wechsel mit langem blonden Flugbarte, Doctor Kerling, und Sanitätsrat von Wilmersheim, ein Chicago mit der Seele suchender Arzt, die Partner bei den Diskussionen. — Das Menu der „Columbia“, auf gletscherartigen Cartons mit reizenden, gemalten Figuren angeordnet, war sehr reichhaltig und trefflich, die Weine die Biere, die Cognacs, der schwedische Punsch, der

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgarter Möbelmesse 27.—29. Mai.** Zur Mai-Möbelmesse kam mit Rücksicht auf die in der Gewerbehalle aufgestellten einige Hundert Pläne für den Rathaus-Neubau und des dierhalb in der Meßzeit daselbst tagenden Preisgerichts das Innere der Halle für Meßzwecke diesmal nicht benützt werden. Die gesamte Möbelmesse wickelt sich somit im Freien auf dem Gewerbeplatz und auf dem Hengelplatz ab. Bezüglich der zur Messe kommenden Postenware, sowie teilweise auch der polierten Ware wird vom Marktamt für Schutzbeobachtung gefordert werden.

Gestorben:

In Stuttgart: Karl Schickler, Handelskämmerer. — H. Wocher, z. Bienen, Langenargen. — C. W. Kapp, Privatier, Balingen. — H. Braun, Sonnenwirt, Großbottwar. — Fr. Mögner, Metzger, Jüßfeld.

* **Natunahsches Wetter am Dienstag, 21. Mai.** (Schluß des Vortages.) Für Dienstag und Mittwoch steht bei etwas wärmerer Temperatur zwar noch mehrfach bedecktes, aber größtenteils trockenes und schließlich auch etwas aufheitendes Wetter in Aussicht.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 20. Mai. Bei der gestern Nachmittag vom Stuttgarter Lieberhaus abgehaltenen Schillerfeier hat sich Seine Majestät der König eingefunden. Der Vorstand, Oberpostmeister Steibele hielt eine Begrüßungsrede an Se. Maj. und gab seiner großen Freude durch ein dreimaliges Hoch kräftigen Ausdruck, worauf die „Königshymne“ mit Musikbegleitung stehend gesungen wurde. Professor Dr. Diez von hier hielt die Festrede und erntete großen Beifall. Das Konzert war sehr gut besucht. Abends 7 Uhr fand die Feier am Schillerdenkmal statt.

Schorndorf, 20. Mai. Schullehrer Schörl von Beutelsbach ist — ohne Zweifel infolge der jüngsten Brodskür des Verlagsbuchhändlers Luz in Stuttgart —, vor einigen Tagen vor das hies. Oberamt zitiert und über die gegen ihn erhobenen schweren Anschuldigungen vernommen worden. Schörl ist nimmehr vom Amt suspendiert und das Disziplinarverfahren gegen ihn wurde eingeleitet. Das letztere mit seiner Amtsentlassung endigen wird, scheint Schörl selbst vorauszusetzen. Benigstens soll er — wie hier bestimmt verlautet — schon vor einiger Zeit alle Schritte getan haben, um sein Besitztum zu liquidieren. Man vermutet, daß er über sein Vermögen solche Dispositionen getroffen habe, die die voraussehbaren Entschädigungsklagen der von ihm benachteiligten Personen kein praktikables Ergebnis mehr haben können und daß er bei Zeiten den wirt. Stand von den Füßen schütteln will.

Heilbronn, 20. Mai. Bei strömendem Regen bezog sich mittags 2 1/2 Uhr der Festzug, woran sich ca. 60 Vereine beteiligten, durch die Straßen der Stadt zurück in die Turnhalle. Die Straßen der Stadt sind mit Wägen besetzt, die Häuser vielfach besetzt. Turner von weiter Ferne sahen sich ein. Vormittags fand das Preisturnen in der Turnhalle statt, mittags daselbst die Festrede. Der Festplatz konnte wegen des Regens nicht benützt werden. Allseitig herrscht ein heftiges Treiben. Die Festrede hielt der Vorstand der Heilbronner Turngemeinde, Herr Strohmeyer, weitere Redner waren früherer Turnwart Holzbach hier und Hofmeister, Ludwigsbürg.

Lugern, 20. Mai. In Kirchbühl bei Sempach stürzte infolge Lockerung des Cements eine neue Scheune zusammen und begrub 24 Personen. Einer wurde getötet, einer schwer, die andern leichter verletzt.

London, 20. Mai. Die Times melden aus Tientsin: Der Vizekönig Wio, ein Sohn Kichingfong, wurde mit der Aufgabe betraut, die Insel Formosa den Japanern zu übergeben.

abends als Schlafmacher getrunken wurde, mündeten allen Passagieren der ersten Kajüten trefflich. Das Wetter war kühllich. Wir „verschwammen“ schöne Tage auf dem faum merklich bewegten Ozean; man spielte Reiz- und Dingspiele, man tanzte, man war wirklich in dem großen, schwimmenden Haus wie zu Hause. Man machte Musik, gute und schlechte, und die „Appetitliche“ that überall mit, aber wie mit einer gewissen, stumpfen Resignation. Obwohl sie die schönsten Zähne hatte, die man nur einer Frau wünschen könnte, lachte sie doch selten; ihr Lächeln glück einer Wolke, die über ein großes Kornfeld hinhinfuhr, und einen Schatten darauf wirft. Sie mußte einen großen Kummer durchgekauft haben.

Das sah ihr auch der Gleichgültigste an. Und wer war der? Nach und nach hatte sie alle ein wenig mehr oder mehr erobert, und gleichgültig, ganz teilnahmslos blieb keiner, selbst nicht der oberste Steward und der letzte Schiffsjunge. Der Kapitän auf der Kommandobrücke war oft dabei betroffen worden, den Nachen der melancholischen Maria von Wilmersheim flakt der Wellen und Wogen, der Windrose und anderer nautischer Dinge zu betrachten, was ihm von seinem erhöhten Standpunkte aus nicht schwer wurde. Sie aber gab niemand die Palme, sondern seufzte nur bei allen kulinarischen meteorologischen Vorfällen. Sie gestand es offen ein: sie wünschte sich den Tod.

(Schluß folgt.)

* **Hohes Alter.** Aus Mistolz wird berichtet: Der älteste Mann des Vorjohrer Komitates, Anton Ritter v. Ripp, gewesener Kreier-Leibgarbist, starb am 16. Mai im Alter von 104 Jahren. Er hinterläßt 21 Enkel, 18 Urenkel und 3 Urenkel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 78.

Mittwoch den 22. Mai 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskontenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.
Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Datum des Eintrags.	Vorlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
18. Mai 1895.	Molkereigenossenschaft Lippoldswiler. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Statut v. 21. März/8. Mai 1895. Lippoldswiler.	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Verkauf. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern bezw. dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Murrthalboten. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich Hugo Schaffler, Kaufmann als Vorsitzender, Wilhelm Hordt, Landwirt als Stellvertreter des Vorsitzenden, Gottlieb Ochsenwadel, Lehrer als Kassier, Ludwig Friz, Drehermeister als Beisitzer, Wilhelm Friz, Weinbrenner als Beisitzer, sämtliche in Lippoldswiler. Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgt durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Vorstands, die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Jeder Genosse haftet der Genossenschaft sowie unmittelbar den Gläubigern derselben bis zum Betrag von zweihundert Mark und kann sich nur mit einem Genossenschaftsmitglied beteiligen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.	J. B. Oberamtsrichter; Gundlach.

Amtsversammlung.

Am **Donnerstag den 30. Mai d. J., vormittags 8 Uhr** wird auf dem Rathaus in Backnang eine **Amtsversammlung** abgehalten werden, zu welcher die Amtsversammlungsdeputierten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großschöberg, Reichenberg, Unterweissach, Hornsbach, Oberbrüden, Spiegelberg, Ulmersbach, Steinbach, Schellberg, Oppenweiler, Mainbach, Unterbrüden, Heutenbach und Jux zu erscheinen haben. Die Deputierten der übrigen, diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wiederholte Beschlußfassung über die Art der gemeinsamen Unfallfürsorge der Amtskorporation und der Gemeinden des Bezirkes für die Tiefbauarbeiter.
 - 2) Festlegung des Amtskorporations-Etats 1895/96.
 - 3) Prüfung der halbjährlichen Lebensversicherungen über Einnahmen und Ausgaben bei der Oberamtskasse.
 - 4) Publikation der Amtsplegrechnung 1893/94, der Oberamtsplegrechnung 1893, der Krankenplegrechnung 1893 und der Krankenplegrechnung 1893.
 - 5) Prüfung der Kautionsurkunden des Oberamtsplegers und des Oberamtsplegers.
 - 6) Besuch der Teilgemeinde Großschöberg, Gesamtgemeindegeld, Spiegelberg, um Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Korrektur des Murrthalbotens auf der Mainbachstraße von Spiegelberg nach Großschöberg.
 - 7) Festlegung der Höhe der Gebühren der Amtsversammlungsdeputierten und der Ortsbehörden für Arbeiterversicherung.
 - 8) Regulierung der für Fortführung der Gemeinde-Ergänzungsarbeiten auf die Katastralkasse zu bezahlenden Entschädigung.
 - 9) Markungsgrenzänderung zwischen der Gemeinde Mainbach d. M. Weinsberg und Großschöberg.
 - 10) Bitte der Teilgemeinde Murrhardt um einen Beitrag zum Gehalt eines städtischen Tierarztes.
- Die Herren Amtsversammlungs- und Amtskorporationsmitglieder wollen sich am **Samstag den 25. d. M., vormittags 8 Uhr** auf dem Rathaus dahier einfänden. Den 19. Mai 1895. R. Oberamt. Schütz.

Bekanntmachung.

betr. die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker. Vom 27. d. Mts. ab läßt das Oberamt in den Gemeinden: Reichenberg, Jux, Spiegelberg, Renzfürschhütte, Grab, Großschöberg, Sulzbach, Schellberg, Hornsbach und Murrhardt eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker auf Kosten der Amtskorporation durch den Gemeindevorstand. Die Vorarbeiten ausführen und zwar in folgender Reihenfolge:

- In Reichenberg am 27. Mai, vormittags 8—12 Uhr,
 „ Jux am 27. Mai, nachmittags 3—6 Uhr,
 „ Spiegelberg am 28. Mai, vormitt. 7 Uhr — nachmitt. 4 Uhr,
 „ Renzfürschhütte am 29. Mai, vormittags 9—12 Uhr,
 „ Grab am 29. Mai, nachmittags 3—6 Uhr,
 „ Großschöberg am 30. Mai, vormitt. 9 Uhr — nachmitt. 5 Uhr,
 „ Sulzbach am 31. Mai und 1. u. 4. Juni je vormitt. 8 Uhr — nachmitt. 6 Uhr,
 „ Schellberg am 5. Juni, vormitt. 9 Uhr — nachmitt. 4 Uhr,
 „ Hornsbach am 6. Juni, vormitt. 8 Uhr — nachmitt. 5 Uhr,
 „ Murrhardt am 7., 8. u. 10. Juni je vorm. 8 Uhr — nachm. 6 Uhr.

Die Ortsvorstände erhalten die Weisung, Vorstehendes kurz vor Beginn der Prüfung und das von ihnen noch näher zu bezeichnende entsprechend auszuwählende Lokal, in welchem in ihren Gemeinden die Prüfung vorgenommen werden wird, rechtzeitig und in geeigneter Weise zu veröffentlichen, sowie die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit dem Bemerkten aufzufordern, daß wegen Mängel, die sich bei der Prüfung ihrer Meßwerkzeuge ergeben, weder ein Strafreisprechen noch eine Konfiskation erfolgt, daß aber gegen diejenigen, welche bei der im nächsten Jahre zur Ausführung kommenden polizeilichen obligatorischen Visitation mit vorschriftswidrigen Massen, Gewichten, Wagen und Maßstäben betroffen werden, mit Strafe bezw. Konfiskation vorgegangen werde. Backnang, den 20. Mai 1895. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Bengholz- und Reiff-Verkauf.

Am **Samstag den 25. Mai**, nachmittags 2 Uhr in der Sonne zu Nietenau aus Abt. VI 13 Wanzengau, 17 Vorderer Steinberg, 19 Königsland: Am: 12 forschene Scheiter und 13 forschene Brügel; umgeb. Wellen: ca. 700 budene auf Wägen, 300 forschene und 1200 gemischte auf 35 Haufen und 1 Flächenlos Nadelreisig, geschätzt zu 100 Wellen.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. Mai**, vormittags 9 Uhr in Obermühle bei Oberroth aus dem Staatswald Markbühl 1 und 7: Buchen, Fm.: 11 I., 2 II. Al. Brennholz, Am.: 79 budene Scheiter, 2 tannene Scheiter, 3 bio. Brühl, 33 budene, 5 Nadelholz-Abbruch, Am. Gönsholz 8: Nadelholz, Fm.: 10 I., 29 II., 15 III., 43 IV., 2 V. Al. Schöholz, Fm.: 4 I., 13 II., 9. III. Al.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Feldbach wird am **Montag den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr**, auf hiesigem Rathaus auf 3 event. 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 20. Mai 1895. Gemeinderat. Vorstand: Molz.

Backnang. Akkords-Vergebung.

„Zur Verlängerung der Wasserleitung im Zwischenacker werden die Grab-, Mauer- & Schlosserarbeiten am **Freitag den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus im Akkord vergeben. Den 22. Mai 1895. Stadtpfleger: Springer.

Erdbauhausen. Eichenkamm- & Nutholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Forstwaldteil zwischen der Staatsstraße von Niesinghausen nach Backnang und der Straße von Niesinghausen nach Kleinbach im Schlag am **Dienstag den 28. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, 280 Stück Eichenkämme** mit zusammen 110 Fm., worunter Stämme bis zu 63 cm Durchmesser, 3 Am. eichenes Nutholz gegen Bargzahlung. Abfuhr gut. Liebhaber sind höflich eingeladen. Den 21. Mai 1895. Schultheiß: Pfähler.

Des hlg. Himmelfahrtstages wegen muß die Freitagnummer ausfallen.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Wacknang.

